

Frage Nr. 39

Wie viele Menschen ab dem 65. Lebensjahr gelten in Deutschland als arm (bitte nach Bundesländern aufschlüsseln), und wie lautet die Gesamtprognose für Altersarmut bis zum Jahr 2030?

Antwort:

Wie bereits in der Antwort zu Frage 38 dargelegt werden in der Armutsforschung unterschiedliche Ansätze zur Analyse und Bewertung von Ausmaß und Ursachen von Armut und Unterversorgung diskutiert, unter anderem die sog. Armutsrisikoquote (ARQ).

Auf Basis des Mikrozensus liegt für Personen ab dem 65. Lebensjahr die ARQ für das Jahr 2014 bei 14,4 Prozent. Absolute Werte für Fallzahlen liegen nicht vor.

Die Angaben zum Armutsrisiko für einzelne Länder können der folgenden Tabelle entnommen werden.

**Armutsrisikoquote<sup>1)</sup> nach Bundesländern in %  
gemessen am Bundesmedian im Jahr 2014**

Land	Personen ab 65 Jahre
Baden-Württemberg	12,5
Bayern	16,9
Berlin	10,4
Brandenburg	12,3
Bremen	15,8
Hamburg	12,1
Hessen	13,4
Mecklenburg-Vorpommern	14,5
Niedersachsen	15,9
Nordrhein-Westfalen	14,8
Rheinland-Pfalz	18,1
Saarland	20,5
Sachsen	11,6
Sachsen-Anhalt	14,2
Schleswig-Holstein	12,9
Thüringen	13,5
<b>Deutschland</b>	<b>14,4</b>

*Ergebnisse des Mikrozensus*

*1) Anteil der Personen mit einem Äquivalenzeinkommen von weniger als 60% des Medians der Äquivalenzeinkommen der Bevölkerung in Privathaushalten am Ort der Hauptwohnung. Das Äquivalenzeinkommen wird auf Basis der neuen OECD-Skala berechnet.*

Eine Prognose künftiger Verbreitung von Altersarmut in Deutschland ist wegen der Komplexität der ggf. zu Altersarmut führenden Sachverhalte oder Lebensverläufe seriös kaum möglich. Ob für Einzelne am Ende der Erwerbskarriere Altersarmut drohen könnte, hängt von einer Vielzahl von Einflüssen ab. Diese Frage kann nur vor dem Hintergrund der gesamten Erwerbsbiografie, des Gesamteinkommens im Alter (durch weitere Einkünfte neben der Rente, wie z.B. Miet- und Zinseinkünfte, zusätzliche Altersvorsorge etc.) und des Haushaltskontextes beantwortet werden.